

# Worte an die Künstlerin Gertraud Hinrich Möbius

Vernissage im Hans-Rehn-Stift am 21. Dezember 2011

Sehr verehrte liebe Frau Möbius,  
sehr geehrte Frau Schwarz als hilfreiche Tochter der Künstlerin,  
sehr verehrte Gäste dieser Ausstellungs-Eröffnung.

Groß war meine Überraschung, als sich vor einiger Zeit unsere Frau Möbius mit der Bitte konfrontierte, bei der bevorstehenden Vernissage ihrer Bilder ein paar Worte zu sprechen - nur ein paar Worte!

Nun bin ich kein Kunsthistoriker, die die sonst bei solchen Veranstaltungen Reden halten. Nein, ich war einfach der Hausarzt, der das Ehepaar Möbius jahrzehntelang begleitet und dabei natürlich auch Einblicke in die zeichnerische und malerische Tätigkeit der Dame des Hauses bekommen hat, z.B. auch bei gelegentlichen Atelier-Festen.

Wenn man die Gelegenheit bekommt, einer doch recht betagten Malerin eine Rede zu halten, gehen die Gedanken auch nach Amerika. Dort lebte eine Farmersfrau, Anna Mary Robertson, die erst im Alter von 75 Jahren und ohne jede Vorbildung anfang, zu malen, bis sie 1961 im Alter von 101 Jahren verstarb. Weltweit bekannt und hochgeehrt wurde sie die Protagonistin der naiven Landschafts-Malerei unter dem Namen Grandma Moses.

Eine Parallele zwischen unserer Malerin und der Grandma Moses ergibt sich nur im Hinblick auf die Produktivität beider im hohen Alter. Einen ganz anderen Verlauf ihres künstlerischen Lebens hat unsere Frau Möbius hinter sich. Sie hat in jungen Jahren ein Kunststudium bei den Professoren Hofer und Huth an der Akademie der Bildenden Künste in Berlin absolviert. Nach der Ausbildung wurde sie selbst künstlerisch aktiv und stellte im Laufe der Jahrzehnte bei Einzelausstellungen in zahlreichen deutschen Städten aus, mehrfach auch in Stuttgart-Vaihingen und auch schon hier im Hans-Rehn-Stift.

Das Gesamtwerk dieser Kunstmalerin ist gewaltig und von einer unglaublichen Vielfalt der Motive und der angewandten Techniken. Immer neue Eindrücke gewann sie bei Reisen in viele Länder Europas und bis nach Nordafrika und Israel. Das hervorstechende Motiv ihres künstlerischen Ausdrucks war und ist dabei immer wieder der Mensch als Mittelpunkt. Sie selbst bezeichnet sich mir gegenüber kürzlich als Menschenmalerin. Der kleine Ausschnitt ihrer bildlichen Darstellungen, der heute hier ausgestellt wird, kann dem Betrachter dies bestätigen.

In einer Vielfalt von Stilen und Techniken sehen wir kindliche Portraits, in der Cafeteria großartige Pastellbilder von Indern und Afrikanern, vor dem Alleingang ein sehr eindrucksvolles Triptychon in Tusche, das auch in Ihrem Hausheft abgebildet ist. Umgetrieben haben sie Motive der sakralen Kunst, das Abendmahl und andere biblische Themen, Fischer mit ihren Netzen und so vieles mehr. Gerne saß sie noch im Alter in unserem Kaufhaus oder an einem Kiosk und skizzierte die dortigen Passanten oder Streuner. Mit Karikaturen füllte sie viele Blätter und das sogar in Zusammenarbeit mit der Walt Disney Company. Zu erwähnen wären auch noch Kleinplastiken, von denen einige in der Vitrine im Vorraum ausgestellt sind.

„Beobachtungen mit Stift und Pinsel“ ist der Titel dieser Ausstellung, welche nur unter der dankeswerten Mithilfe der Tochter, Frau Schwarz, stattfinden konnte.

Betrachten Sie selbst, was Frau Gertraud Hinrich Möbius mit Stift und Pinsel, mit Tusche und Pastell eingefangen hat, auch wenn es nur ein Teil ihres Schaffens sein kann.

Und in wenigen Tagen wird die „Grandma Möbius“ 90 Jahre alt. Wir alle bewundern sie und ihre fortbestehende Aktivität, wir wollen ihr dazu gratulieren und ihr noch viele gute Jahre wünschen.

Werner Lotze

Dr. med. Werner Lotze  
Ifflandstasse 3  
70563 Stuttgart